

Sei flexibel in deinem Denken, von einer anderen Seite betrachtet, sieht die Möglichkeit etwas zu verändern gleich ganz anders aus. Tina Wolf

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler

Wir sind nach den Sommerferien frisch gestartet und freuen uns, dass sich die neuen Schülerinnen und Schüler schon am eingewöhnen sind. Dazu haben Anlässe, wie die Kennenlertage und das Gotte-Götti-System, einen guten Teil beigetragen.

Die zweiten Klassen haben mit der Berufswahl gestartet und erste Erfahrungen mit der Arbeit im Bergwaldlager gesammelt. In dieser Ausgabe berichten Schülerinnen und Schüler, wie sie diese Anlässe erlebt haben.

Wie wir das Thema Nachhaltigkeit auch im Alltag nach der Projektwoche weiterleben, können Sie im letzten Beitrag nachlesen.

In diesem Zusammenhang möchten wir sie auch auf die Möglichkeit der Mitwirkung als Elternratsmitglied hinweisen. Wir wünschen uns Ihr Mitdenken und Mitpacken bei der Umsetzung neuer Ideen in den Bereichen Umweltfreundlichkeit, Anti-Littering, praktisches Lernen ausserhalb der Schule und Elternbildung.

Herzlich, Astrid Fink

Liebe Eltern, Ihre Meinung interessiert uns

Auf unsere WeidInfo freuen wir uns immer. Es ist schön mit Ihnen zu teilen zu dürfen, worüber wir uns gefreut haben, was unsere Schülerinnen und Schüler besonderes erlebt haben und deren Einsatz beim Schreiben dieser Artikel wertzuschätzen.

Dabei bleibt aber auch der Wehrmutstropfen, dass wir dabei sehr viel Papier bedrucken, welches nur einmal gelesen und dann entsorgt wird. Wir würden gerne weiterhin den Einblick in die Schule mit Ihnen teilen und möchten darum Ihre Meinung zur WeidInfo und ihrer zukünftigen Form kennen.

Nach den Herbstferien verschicken wir eine kleine Umfrage zur Zeitung. Wir freuen uns, wenn Sie sich dafür 3 Minuten Zeit nehmen und uns Ihre Meinung zukommen lassen.

Freundliche Grüsse

Nadine Urmi



Schülerinnen beim Abpacken der WeidInfo

Allgemeines aus dem Schultag

Was machen die Schülerinnen und Schüler so den ganzen Tag? Gibt es Regeln an der Sek Hausen? Und wie streng sind die Lehrerinnen und Lehrer? Wenn sie das wissen wollen, lesen sie den folgenden Zeitungsbericht.

In der Schule sind wir die meiste Zeit am Arbeiten. Aber es gibt auch manchmal Spiele oder andere Dinge, um den Alltag etwas aufzulockern. Wir spielen oft Kahoots, gehen raus und spielen Spiele in Gruppen und machen Challenges. Wir haben Pultgruppen und es gibt Pultgruppenturniere. Die Pultgruppe, die bis zu den Ferien am meisten Punkte gesammelt hat, bekommt irgendetwas. Man kann auch *Böhnli* sammeln. Wer am meisten *Böhnli* hat, bekommt ebenfalls etwas. *Böhnli* kann man bei Kahoots oder anderen Spielen und Aufgaben gewinnen. Es kann auch sein, dass man ein *Böhnli* kriegt, wenn man die Hausaufgaben gut gemacht hat. Wir haben auch viele Spezialprogramme, wie Sporttage oder das Winafe. Wir haben 2 Sporttage. Einen im Herbst, wo es um den Pokal geht, den man in der Klasse gewinnen kann. Und am Nachmittag muss man einen OL in den Gotti-Götti-Gruppen machen. Im Sommer werden andere Gruppen gemacht und dort kann man wählen, welchen Sport man machen will. Das Winafe ist ein Fest mit allen Klassen der ganzen Schule. Winafe steht für Winternachtsfest. Es gibt auch noch das Sonafe (Sommernachmittagsfest). Aber wenn wir nichts von dem haben, haben wir ganz normal Schule.

Kennenlerntage der Klasse 1.2 vom 26. bis 27. August

Unsere Klasse traf sich am Donnerstagmorgen um 08:20 am Postplatz. Von dort fuhren wir mit dem Bus nach Ägeri. Als wir ein Stück aus dem Dorf hinausgewandert waren, spielten wir den ersten "Energizer". Es ging darum, dass drei Kinder aus unserer Klasse einen Menschenknoten entwirren mussten.

Nachdem wir knapp eine Stunde gewandert waren, machten wir eine kurze Pause, bevor es dann steil bergauf ging.

Am Mittagsplatz, auf dem Älpli, machten wir eine lange Pause. Nach dem Essen, als wir wieder eine knappe Stunde gewandert waren, kam die Leiter, auf die wir uns alle sehr gefreut hatten. Oberhalb der Leiter hatten wir ein wunderschönes Panorama.

Als wir endlich im Wildspitz-Berggasthaus ankamen, waren alle sehr froh.

Am Abend machten wir noch verschiedene Spiele, stellten die Klassenregeln auf, gingen nach draussen spielen und zündeten einen goldenen Vulkan an.

Am Morgen, nach dem leckeren Frühstück 😊, packten wir unsere Sachen und machten uns auf den Weg zurück nach Ägeri.

Dort angekommen, nahmen wir den Bus und fuhren zum Hallenbad nach Oberägeri. Dort konnten wir baden, Zmittag essen und hatten eine Menge Spass.

Mit dem Bus und Zug fuhren wir wieder nach Hausen.

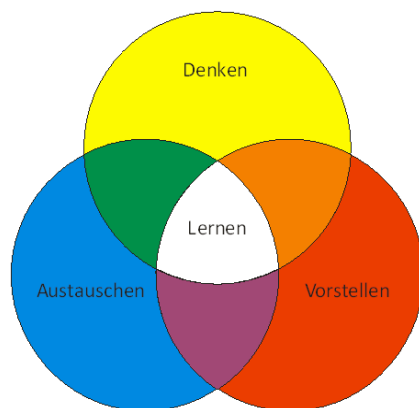
Elin K. 1.2



Der Gotti-, Götti-Treff

Am Donnerstag 16. September 2021 trafen sich die 1. und 2. Sekler der SEK Hausen zum gemeinsamen Lernen. An dieser Schule lernen neue Schülerinnen und Schüler von den Älteren, was nicht gewöhnlich ist.

An der Sek Hausen bekommt jede/r 1. Sekler/in sein/ihr eigenes Schulgotti oder seinen eigenen Schulgötti. Am ersten Schultag wurden sie bereits von ihnen im Schulhaus herumgeführt. Kurz darauf wurde ein weiteres Treffen angesagt. Am 16. September sollten die 2. Sekler/innen den 1. Seklern das "kooperative Lernen" näherbringen. Das kooperative Lernen ist auch als Dreischritt oder DAV bekannt. Beim DAV folgt man den drei Schritten Denken, Austauschen, Vorstellen. Beim Denken geht es darum, eine Aufgabe, die man bekommen hat, alleine zu lösen. Der zweite Schritt ist das Austauschen. Beim Austauschen wird in der Pultgruppe besprochen, was man beim Denken herausgefunden hat. Im Pult wird dann eine gemeinsame Gruppenlösung gesucht, die für alle Mitglieder in Ordnung ist. Dabei ist es wichtig, dass jede Person am Pult die Lösung kennt. Im dritten Schritt, dem Vorstellen, wird per Zufallsprinzip eine Person von jedem Pult ausgewählt. Diese Person muss dann die am Pult besprochene Gruppenlösung vorstellen. Durch dieses Verfahren lernt jede/r alles und das relativ selbstständig.



Das kooperative Lernen wird an der SEK Hausen sehr oft angewandt. Das heisst, dass sich die 2. Sekler/innen dies bereits gewohnt sind. Damit auch die 1. Sekler/innen verstehen, was das ist, wurde es ihnen von den 2. Seklern näher erläutert.

Jara Steinmann

Gotti/Götti an der Sekundarschule Hausen am Albis

Am 16.9.21 hat die Sekundarschule von Hausen am Albis eine Doppellektion organisiert, so dass die 2. Sek das D.A.V. System erklären konnte. Doch es war sehr stressig, denn es war noch offen, ob ein paar der 1. Sek vom Corona-Virus infiziert waren und darum mussten alle Klassen eine Maske tragen.

Am 14.9.21 hat die 2. Sek in ihren Pultgruppen begonnen, Plakate über das D.A.V. System für die neuen Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe zu schreiben. Endlich kam der Tag, auf den sich alle vorbereitet hatten. Es wurden ausgelost, wer von der 2. Sek die einzelnen Themen vor der Klasse präsentieren sollte. Die 3 verschiedenen Themen waren: **D**enken, **A**ustauschen und **V**orstellen. Eine Schülerin der 2. Sek kam nach vorne, um die Phase «Denken» zu erklären. Sie erklärte allen, dass es wichtig sei die Zeit einzuschätzen. Nachdem wurden allen Pultmitgliedern ein Blatt mit einem Thema abgegeben. Für die Phase «Denken» hatten die Kinder 10 Minuten Zeit für 3 kurze Fragen. So mussten die Antworten sehr detailliert aufgeschrieben werden. Als nächstes kam die Phase «Austauschen». Es wurde wieder ausgelost und ein Schüler der 2. Sek kam nach vorne. Er brachte allen bei, wie sie austauschen sollten und gab ihnen wichtige Tipps. Diesmal hatten sie aber nur 5 Minuten Zeit. Sie tauschten alle aus und ergänzten ihre Lösungen. Eine Schülerin stellte die Phase «Präsentieren» vor. Dort war es wichtig, dass alle wussten, was die Pultgruppe besprochen hatte, den falls er/sie aufgerufen würde, würde er/sie wissen was präsentiert werden sollte. Ein paar waren unglücklich und wurden tatsächlich aufgerufen, obwohl sie nicht aufgepasst hatten.

Nach diesem spannenden und aufregenden Tag, gingen alle in ihre Schulzimmer zurück und wuschen sich die Hände.

Von Pierre-Arck

Waldprojektwoche

Die zweite Sek machte ein Arbeitslager in der zweiten Schulwoche

Am Sonntag 29. August fuhr der ganze zweite Jahrgang mit einem Car nach Wildhaus ins Bergwaldlager.

Als wir da ankamen durften wir kurz unsere Zimmer aufsuchen und danach gingen wir auch schon in eine Pizzeria Pizza essen. Das spezielle war, es hatte Geissen hinter einer Plexiglasscheibe. Nach der leckeren Pizza wurden wir mit Puchs abgeholt.

Am Montagmorgen mussten wir um halb 7 aufstehen, um zu frühstücken. Nach dem Frühstück gingen alle in ihre Gruppen und wurden an ihren Arbeitsplatz gefahren. Es gab 7 verschiedene Arbeitsplätze, an denen man arbeiten musste. Es gab die Jungwaldpflege, die Schlagräumung, den Wegbau, den Fällplatz, die Küchengruppe und die Spezialgruppe.

Die Gruppen waren: Fällplatz; dort fällte man Bäume mit Äxten und Sägen. An zwei Orten arbeitete man in der Jungwaldpflege; an beiden Orten musste man Bäume schützen, indem man andere Bäume fällte, weil sie die Sonne verdeckten. Küche; dort musste man die Znüni Boxen bereit machen, Morgenessen bereitmachen, Mittagessen kochen, Zvieri bereitmachen und Abendessen kochen und abwaschen. Schlagräumung; dort musste man Äste von Bäumen wegtragen und Bäume von Schutznetzen befreien. In der Spezialgruppe machte man am Morgen einen OL im Dorf und am Nachmittag kreierte man eine schöne Tischdeko für den Essaal. Weg bauen; da musste man am Hang Wege bauen, damit der Förster da durchlaufen kann. Alle Gruppen, die in den Wald mussten, wurden mit den Puchs in den Wald gefahren. Als die Woche vorbei war (am Freitag) verabschiedeten wir uns alle.



Erlebnisbericht

Sonntag der 29 August 2021. An diesem Tag reisten die Schüler*innen der 2. Sek von Hausen am Albis ab. Mit klopfendem Herzen und Aufregung standen sie vor dem Car und warteten darauf abzureisen. Oder ging es nur mir so? Ich war unglaublich aufgeregt, denn es war die 1. Woche in meinem Leben, in der ich einen Einblick in die Arbeitswelt erhielt und ich glaube es war für viele meiner Mitschüler*innen auch so. Wir alle erhielten einen Einblick über den Job des Försters oder auch des Forstwarts. Dieser Beruf befindet sich im Einklang mit der Natur. Die Förster und Försterinnen zeigten uns die verschiedenen Arbeiten im Wald. Zur Auswahl standen Schlagräumung, Jungwaldpflege, einen Weg bauen, die kleinen Bäumchen schützen und Bäume fällen. Dazu wurden wir anfangs Woche in Gruppen aufgeteilt. Insgesamt waren es 7 Gruppen. Als Alternative für die Waldarbeit, stand jeden Tag eine Gruppe in der Küche und kochte was Feines für das ganze Lagerhaus. Man konnte auch noch einen OL durchs Dorf meistern. Dies waren die verschiedenen Aufgaben, welche uns durch die Woche führten.

Am Abend, als alle zurückkamen, erzählten wir einander, was wir den Tag über alles erlebt hatten. Das Abendprogramm war ebenfalls ein Highlight. Eines Abends lernten wir zum Beispiel «erste Hilfe», so etwas kann man immer gut gebrauchen.



Eines der coolsten Erlebnisse aus dieser Woche war für mich definitiv das Bäume Fällen. Es war faszinierend zu sehen, wie man einen Baum fällt und was man dazu berechnen muss, damit er genau in die richtige Richtung fällt, in der man den Baum fällen will. Unser Leiter hiess Robert und er sagte dazu, dass die Forstarbeit eine Wissenschaft und unterbewertet sei und da hat er Recht.

Diese Woche zeigte uns, wie vielseitig die Welt ist und dass die Arbeit im Wald richtig anstrengend ist. Ich bin mir zu hundert Prozent sicher, dass jede/r einzelne von uns etwas gelernt hat. Ich glaube wir können alle sagen, dass wir am Ende dieser Woche sehr müde waren, gerechtfertigt. Als wir uns verabschiedeten reflektierten wir diese Woche noch einmal und überlegten uns, wie wir weiterfahren.

Für mich war es ebenfalls unglaublich toll, dass wir mit den Puchs gefahren wurden. Es ist einfach ein tolles Gefühl, nach einem langen Tag in ein Auto zu sitzen, wo man einen idealen Ausblick nach draussen hat und einem die Luft um die Haare fegt. Dabei fühlt man sich schon recht cool!!!

Ah ja, und das Pizzaessen am Sonntagabend war ebenfalls richtig cool. Auf jeden Fall können wir jetzt alle sagen, dass wir eine Woche lang jeden Tag aufgestanden sind, gearbeitet und alles gegeben haben. Wir werden wahrscheinlich nie wieder so eine Arbeitswoche erleben und genau deshalb werden wir sie so gut wie möglich in Erinnerung behalten.

Alessia, 2.2

Die Schülerinnen und Schüler der zweiten Sek gingen vom 29.8.21 bis zum 3.9.21 ins Waldlager im Toggenburg.

Alle trafen sich am Sonntagnachmittag und fuhren mit einem Car ab, Richtung Toggenburg. Dort wurde der ganze Jahrgang auf 2 Häuser aufgeteilt.

Am Sonntagabend gingen alle zusammen Pizza essen.



Von Montag bis Freitagmittag waren alle, die im Wald eingeteilt wurden im Wald am Arbeiten. Jeden Abend kamen alle erschöpft nach Hause und freuten sich auf das Abendessen. Am Montag, Mittwoch und Donnerstag gab es ein Abendprogramm. Das fand nach dem Abendessen statt.

Montag: Jodelkurs

Mittwoch: Erste Hilfe Kurs oder Bleigießen

Donnerstag: Verschiedene Gruppenturniere

Das Waldlager war sehr cool und spannend.

Es hat sehr Spaß gemacht.

Von Laura

Ämtler Berufsmesse Bonstetten

Die Ämtler Berufsmesse, ein Besuch in Bonstetten für die 2. Oberstufe der SekHäusen.

Die Ämtler Berufsmesse am 10.9.-11.9, ist für die 2. Oberstufe ein alljährlicher* Besuch. Der 10.9. ist der obligatorische Besuchstag für die zweite Oberstufe. Sie fahren am Mittag mit dem Bus und Zug zum Bahnhof Bonstetten. Es soll ihnen helfen einen oder mehrere geeignete Berufe zu finden, die sie interessieren. An der Berufsmesse werden viele verschiedene Berufe vorgestellt und von den Lernenden erklärt. Es sind 44 Berufe an 36 Ständen. Es sind komplett unterschiedliche Berufe von der Fachmann-/frau Betreuung bis zur/zum Chemielaborantin/Chemielaboranten. Es werden aber auch Verkaufsstellen, wie der Coop und Drogerien vorgestellt. Ein großer Vorteil ist, dass alle vorgestellten Berufe im Bezirk Affoltern sind. Es ist ein interessanter und aufschlussreicher Tag für alle Lehrstellen-Suchenden.

Am Anfang hatten die einen Lust, die anderen nicht. Wir mussten uns wegen Corona anmelden und uns zählen lassen. Als wir reingegangen sind, gingen wir erst mal zu den Posten, die wir in der Schule bereits auf ein Blatt notiert hatten. Wir hatten für diese Berufe viele Fragen gestellt. An der Berufsmesse bekam man viele Sachen, die sehr nützlich sind und man konnte Sachen selber bauen, wie z.B eine Handhalterung oder ein Flaschenöffner. Schlussendlich gab ein feines Zmorge mit vielen feinen Früchten. Das Highlight der Berufsmesse war, dass wir mit einer Ausrüstung auf einen Baum klettern durften, der etwa 5m hoch war.

Am Nachmittag vom 10.9.2021 traf sich die ganze zweite Sek am Postplatz, um gemeinsam die Berufsmesse in Bonstetten zu besuchen. An der Berufsmesse konnte man ganz viele Berufe kennenlernen. Es gab ganz verschiedene Berufe und die Messe bot für jedes Interesse etwas an. Wir entdeckten Berufe, die wir zuvor gar nicht kannten. Viele Schüler*innen konnten sich dadurch inspirieren lassen. Die Schüler*innen konnten sehr viele neue Erfahrungen machen. An jedem Stand gab es etwas zu erleben. Bei einigen Ständen gab es etwas zu gewinnen oder man konnte etwas handwerkliches machen. Bei einem anderen Stand konnte man sogar eine eigene Pflanze züchten.

Viele haben einen guten Überblick bekommen über die Vielseitigkeit der Berufswelt. Viele haben die Richtung entdeckt, in die sie gehen möchten. Die einen haben auch schon etwas Konkretes gefunden.

Die Schüler*innen haben sich mit vielen spannenden Fragen zu den Berufen, die sie interessieren vorbereiten. Es waren viele Lehrlinge dort, welche uns die Fragen fleissig beantwortet haben. Viele haben sich gewünscht, dass wir noch mehr Zeit gehabt hätten. Man hatte so viele Fragen, und viel zu wenig Zeit, um alle beantwortet zu bekommen. Wir wünschen der zweiten Sek viel Glück bei der Berufswahl und ein gutes Gelingen.

Liebe Grüsse von Maxine und Salomé, Klasse 2.2

«Die Ämtler Berufsmesse ist für Leute, die nicht wissen, was sie mal lernen wollen, damit sie mal einen Einblick bekommen.»

Ergänzung: Da an der Ämtler Berufsmesse Firmen aus der Region ausstellen, ist sie auch hervorragend geeignet, um direkt in Kontakt mit zukünftigen Oberstiften und -stiftinnen zu kommen. Schüler/innen können ihre Fragen auf Augenhöhe stellen und nicht nur über den Beruf, sondern eben auch über die Firm, und es gab Gelegenheit die zukünftigen Chefs oder Ausbildner kennen lernen. Diese persönlichen Kontakte haben schon manchen zu einer Lehrstelle verholfen. *Die Ämtler Berufsmesse findet alle zwei Jahre statt.

Umweltfreundlichkeit an der Schule soll auch weiterhin ein Thema bleiben

Auch nach der Projektwoche soll Nachhaltigkeit in der Sek ein Thema sein.

Fundkiste der Schule quillt über und es wird wenig abgeholt

Was mich immer wieder erstaunt, ist dass wir so vieles wegwerfen. Besonders schockiert mich das, wenn ich sehe, was an Kleidung liegen bleibt. In der Fundkiste habe ich vor den Sommerferien 8 komplett bestückte Turnsäcke mit zum Teil brandneuen Turnschuhen gefunden. Es waren auch Winterjacken, Regenhosen, Stiefel und unzählige Pullover von teuren Marken liegen geblieben. Ein bisschen beruhigt hat mich, dass ich wenigstens eine Mutter gesehen habe, welche mit ihrem Sohn die Kiste durchsucht und einiges wiedergefunden hat. Das war unangenehm für den Sohn aber gut für die Umwelt und sicher auch fürs Budget. Ich konnte es nicht über mich bringen, all die gute Kleidung wegzuworfen, ich hatte ja gerade eine Projektwochengruppe zum Thema Kleidung und wie diese produziert wird geleitet. Der Satz eines Schülers am Ende dieser Woche sagt genau das, was in mir Skrupel auslöst, wenn es ums Wegwerfen von Kleidung geht. «Fast Fashion isn't free, someone somewhere is paying.» Wegwerfen war eine Option. Die Option, die am wenigsten Arbeit gemacht hätte, denn in die Kleidersammlung sollen sie Sachen ja nur gewaschen gebracht werden. Wer das nicht beachtet ruiniert unter Umständen eine ganze Ladung des Wertstoffs Kleidung. Ich habe also alles gewaschen und mich entschieden, die Sachen ins Brockenhaus zu bringen. So bleibt die Kleidung im Kreislauf und Menschen, die mit einem kleinen Budget für Kleidung haushalten, können sich neu einkleiden. Ausserdem unterstützt das Brockenhaus ja auch Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, mit Hilfsangeboten. Mein Gewissen war also sehr zufrieden.



Statement aus der Projektwoche zum Thema Fast Fashion, Slow Fashion von Janusan

Unterstützung von Eltern willkommen; Anschreiben von Kleidung, Schlaf- und Rucksäcken hilft

Um zu verhindern, dass ich in den Ferien immer Kleidung waschen und ins Brockenhaus bringen muss, habe ich mir ausgedacht, dass wir die Fundsachen in Zukunft jederzeit zugänglich sammeln und Schülerinnen und Schüler diese abholen können, wann immer sie daran denken. Hilfreich ist es auch, wenn die Sachen angeschrieben sind, dann kann ich Schülern und Schülerinnen immer mal wieder darauf hinweisen, dass sie noch Sachen in der Fundkiste haben. Vermutlich wird trotzdem einiges liegen bleiben, dies möchte ich auch weiterhin ins Brocki gebracht wissen. Falls sich Eltern vorstellen können sich da zu engagieren, freue ich mich über Mithilfe.

Kleidersammlung bis Ende Oktober für Kleidertauschbörse an der Schule

Genau so auch bei der dritten Möglichkeit, dem Kleidertausch, der in der Projektwoche grossen Anklang fand und welchen ich gerne nach den Herbstferien wieder durchführen möchte. Falls also bei Ihnen Zuhause die Schränke ausgemistet werden, geben Sie sie ihrem Kind das Ausgemistet mit in die Schule. Wir sammeln die Kleidungsstücke bis Ende Oktober und führen dann am Mittwochnachmittag, dem 17. November von 13.00 Uhr bis 15 Uhr, die Tauschbörse durch. Am Donnerstag darauf ist die Tauschbörse auch in der 10Uhr-Pause offen. Die Hemmschwelle soll möglichst klein sein und dass eine Hemmschwelle fakt ist, haben wir in der Projektwoche festgestellt. Erst wenige getrauen sich Secondhandware zu tragen. Genau so ist auch den wenigsten Schüler/innen bekannt, dass es ein Brockenhaus gibt und wie sie dieses nutzen können. Vielleicht ist ein Brockibesuch auch eine Idee als Herbstferienprogramm.

Die alten Turnmatten konnten verschenkt werden

Wenn es um Umweltfreundlichkeit geht, ist Recycling ja immer die letzte Wahl. Wer etwas nicht mehr braucht, sucht besser jemanden, der sich noch darüber freut es weiter zu nutzen. Darum halte ich es für ein Glück, konnten wir für die beiden dicken Hochsprungmatten aus der Turnhalle Abnehmer an der Hausener Zirkusschule finden.

Zirkushosen aus Stoffspende gehen weiter an die Zirkusschule

Die Zirkusschule war ausserdem auch erfreute Abnehmerin der Hosen, welche wir im Textilien Gestalten genäht haben. Mit einer glitzernen Stoffspende haben wir Leggings in verschiedenen Grössen genäht und so gelernt, wie man Schnittmuster überträgt und wie Hosen zusammengesetzt werden. Ein gutes Training für das räumliche Vorstellungsvermögen und die Planungsfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler.

Wichtige Termine und Infos

- | | |
|---------------------|---|
| 25. Okt. | Besuch im BIZ, Klassen 2.1/2.2 |
| 25.-29. Okt. | Schnuppersprachaustausch mit Fribourg (nur 2. Und 3. Kl.) |
| 1. Nov. | Infoabend für zukünftige Sekschülerinnen und -schüler und ihre Eltern |
| 2. Nov. | Besuch im BIZ, Klasse 2.3 |
| 4. Nov. | Letzter Abgabetermin der Altkleider für die Kleidertauschbörse |
| 11. Nov. | Zukunftstag 1. Sek. |
| 15. Nov. | Elternabend BIZ 2. Sek. im Singsaal |
| 17. Nov. | Kleidertausch; Mittwochnachmittag für Schülerinnen und Schüler der SekHausen |
| 22.-27. Nov. | Berufswahlwoche 2. Sek. |
| 23.-27. Nov. | Berufsmesse Zürich |
| 1. Dez. | Weiterbildungstag der Lehrpersonen. Schulfrei für die Schülerschaft |
| 6. Dez. | Lesung mit Sunil Mann |
| 12. Dez. | Weihnachtsmarkt Rifferswil, 3. Sek. |